

II-3591 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1826/13

1978-04-20

## A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Egg, Dr. Lenzi, Weinberger, Wille und Genossen

an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Kampf dem Rheuma

In der Bundesrepublik Deutschland wurden kürzlich die Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises ("Rheuma") als Volkskrankheit Nr. 1 bezeichnet. Statistiken ist zu entnehmen, dass auch Österreich - und besonders auch das Land Tirol - in der Erkrankungshäufigkeit bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises nicht nur europäisch, sondern auch international im "Spitzenfeld" liegt. Auch ist feststellbar, dass diese Erkrankungen im Zunehmen begriffen sind. Aufgrund der enormen sozialmedizinischen und sozialökonomischen Bedeutung dieser Erkrankungen wurde seitens der WHO das Jahr 1977 zum Welt-rheumajahr erklärt. Alle Staaten der Welt wurden zum Kampf gegen die Volkskrankheit "Rheumatismus" aufgerufen.

An Rheuma leidet jeder vierte Österreicher, bald schon jeder dritte: Männer, Frauen, aber auch Kinder.

15% der Frühpensionen gehen auf diese Krankheit zurück, über deren Verbreitung und Auswirkung noch sehr unklare Vorstellungen bestehen. Rheumatische Erkrankungen sind weiter verbreitet als Krebs, Diabetes, Tbc und Herzleiden zusammengerechnet. 15-25% aller Invaliditäten sind auf Rheuma zurückzuführen.

Allein in Österreich werden jährlich etwa 4 Millionen Krankenstandstage durch diese Krankheit verursacht.

Insgesamt kostet Rheuma in all seinen Erscheinungsformen die Österreicher 13 Milliarden Schilling pro Jahr.

Rheumatische Erkrankungen sind ein schwerwiegendes Problem der Volks-gesundheit und ein brennendes Problem für jeden einzelnen, der daran leidet.

Obwohl Rheuma "Volkskrankheit Nr.1" ist, wird die gesamtgesellschaftliche Bedeutung dieses Krankheitskomplexes noch weitgehend unterschätzt. Angesichts dieser Erkenntnisse bedarf es eines massiven Auftretens aller sich mit dem Gesundheitswesen in Österreich befassenden Stellen, im besonderen des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz.

Es scheint ein gesamtösterreichisches Engagement erforderlich zu sein, um für unser Land dieses Problem beherrschen zu können.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e n

1. Wird sich das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz dafür einsetzen, daß bei Gesundenuntersuchungen der Rheuma-diagnose ein besonderes Augenmerk geschenkt wird?
2. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz bei den zuständigen Stellen darauf Einfluß nehmen, daß schulärztliche Untersuchungen und militärische Einstelluntersuchungen auch auf rheumatische Erkrankungen abgestimmt werden?
3. Welche Maßnahmen sind seitens des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz vorgesehen, um die österreichische Bevölkerung im positiven Sinne über die Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises und ihre Frühsymptome aufzuklären?
4. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz dafür Vorsorge treffen, daß
  - a) in jedem österreichischen Bezirkskrankenhaus eine Rheuma-Diagnostik ermöglicht wird,
  - b) mobile Untersuchungseinrichtungen geschaffen werden, welche besonders bei der Landbevölkerung eine Diagnoseerstellung erleichtern,
  - c) bei der Schulung der betriebsärztlichen Dienste Diagnose und Therapie von rheumatischen Krankheiten einbezogen werden,
  - d) eigene Referate in den Gesundheitsämtern für Betriebsuntersuchungen auf rheumatische Krankheiten über Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz geschaffen werden?

- 3 -

5. Wird sich das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz im Rahmen der Rheumaforschung bei den zuständigen Stellen für die
  - a) Ausweitung des pathogenetisch-klinischen Forschungsschwerpunktes "Rheuma und Bindegewächsforschung" am Institut für Immunologie der Universität Wien,
  - b) Ausweitung des klinisch-balneologischen und sozialmedizinischen Forschungsschwerpunktes am Ludwig Boltzmann-Institut für Rheumatologie und Balneologie in Wien-Oberlaa,
  - c) Schaffung weiterer Forschungsschwerpunkte "Rheuma und Bindegewebsforschung" an den Universitäten Innsbruck und Graz einsetzen?
6. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz für die Schaffung von Behandlungsschwerpunkten für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in den Landeskrankenhäusern mit Ambulatorium und Bettenmöglichkeit besorgt sein, wobei "Rheuma-Betten" aus dem allgemeinen Aufnahmedienst herausgenommen und nur den Rheumaambulatorien zur Verfügung stehen sollen?
7. Wird sich das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz dafür verwenden, daß die Behandlungsschwerpunkte mit Einrichtungen für Ergotherapie, Heilgymnastik und physikalischer Therapie ausgestattet sind?
8. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz für die Schaffung von Behandlungsschwerpunkten für Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises in sogenannten "Rheuma-Badeorten" eintreten, wo neben den entsprechenden balneologischen Behandlungsmöglichkeiten auch die diagnostische und andere therapeutische Möglichkeiten vorhanden sein sollten?

- 4 -

9. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz für die Nachsorge von Rheumaerkrankungen Initiativen dahingehend ergreifen, daß
  - a) jeder Rheumapatient - auch nach eventueller Ausheilung seines Leidens - zeitlebens fachmedizinisch weiterbetreut wird und
  - b) jedes Bezirkskrankenhaus für die Nachbehandlung über einen Rheumatologen verfügt?
10. Ist im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz an die Errichtung einer Koordinationsabteilung für die der Vorsorge, Therapie und Nachsorge von Rheumaerkrankungen bestimmten Maßnahmen gedacht?
11. Ist an die Schaffung eines Additiv-Facharztes für Rheumatologie gedacht, wodurch eine Angleichung an den internationalen Standart auch in Österreich erfolgen könnte?
12. Ist die Ausarbeitung eines Entwurfes für ein Rheuma-Gesetz beabsichtigt, wie ein solches bereits in der Schweiz in Kraft ist?
13. Wird das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz größere Aktionen im Zuge der Rheumabekämpfung initieren, etwa die Herausgabe einer Briefmarke, oder die Durchführung einer Lotterie?